

Kästlin auch sein bedürfftiges Wasser zu führen thut / Dergestalt / daß durch vier solcher Triangel . φ . Ω . den benannten vier Kästlin ihre springende Wasser beygebracht werden. Wann nun das Kupfferin Böckin voll Wasser angeloffen ist / so hat es bey

. φ . φ . Jedoch vnd also an vier Orthen / seine Kupfferne Seihen oder Köhrin / Dergestalt / daß hierdurch das Abwasser an vier Orthen / jedoch vnder dem Kupfferin Böckin / zum halben Theil / vnd also an dem Bauch der aichenen Saul bey . \ddagger \ddagger . daselbsten aber durch gar subtile Zeichelin (dero eigentliche Grösse dann bey dem Kupfferblatt N: 14. vnd allda mit . $*$. bezeichnet / zusehen seynd) geleitet werden / darmit so wird die Fischgruben gespeist / vnd auch dem Fischwerck sein Vnderhaltung gegeben.

Es will aber auch hochnötig seyn / daß man das vilberürte Kupfferne Böckin ablassen / vnd also ganz trucken legen könne / (sonderlichen aber zu Winterszeiten / so müssen doch alle Wasser spil gestellt / vnd also einiges Wasser weder in die vier Kästlin / vil weniger auch nit zu dem Regen hinauff / gelassen werden / vnd ist wol in Obachtung zunehmen / daß in dem Monat Octobris, ehe vnd zuvor die Kälte oder Gefrörne anfällt / so thut man jedesmal den Hanen bey . Δ . verspörren / das Wasser nicht mehr in die Kästlin lauffen lassen / alsdann die berürte Winckelhacken . φ . gegen . Ω . also samentlich wol außblasen / damit das Wasser heraus spritze / vnd hierdurch / innwendig ganz trucken erhalten werde / Eben also wird auch der Principalhanen bey . $*$. gespört / auff daß einiges Wasser nicht mehr in die Kupfferne Schalen gelange / Ingleichen so wird die Schalen auch ganz trucken gelegt / Endlich muß man den Hanen bey \square . gar heraus ziehen / so fellt das oberige noch im Regenteichelligende Wasser auch herunder / vnd verbleibt der gedachte Regenteichel / den Winter ober ganz trucken.

Zehunder so wird ein hiltzern Rohr in das Loch des Hanens . \square . gesteckt / Dergestalt / daß selbiges gestracks vnder sich in die Fischgruben ressondire / durch welches dann das Wasser / den ganzen Winter ober sein Gang vnd in besagte Fischgruben hat / darmit das Fischwerck frisch erhalten wird. Endlich aber vnd damit kein sondere Feuchtigkeit / dadurch etwann das Gemüß in der Grotten verderben möchte / entstehe / so wird just vnder dem Kupfferin Böckin / ein achtecketes Tächlin vnd bisz auff das Wasser hinunder gemacht / daß man innwendig der Grotten einiges Wasser / oder desselbigen Dampff nit spüren mag / die vier Läden zugeschlossen / in jedem aber ein rundes Lufftlöchlin / zwener Zöll im Diameter groß geschnitten / mit Brettern verwahrt / daß kein Schnee / noch Ungewitter hinein schlagen möge / vnd auff dise Weiß muß die Grotten alle Jahr den Winter ober versorget vnd zubeschlossen werden) dann vnden an dem Kupfferin Böckin / ist ein besonderer messiner Hanen verordnet / durch eröffnung desselben aber / wird das berürte Böckin völlig abgelassen / vnd also ganz trucken gelegt.

K

Son

Die Groe-
ten Wint-
terszeit
wol zuver-
wahren.